

764-770



ZB MED

# Epidemiologisches Bulletin

18. August 2000 / Nr. 33

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## Ratgeber Infektionskrankheiten

Im Rahmen dieser Reihe präsentiert das Robert Koch-Institut in Zusammenarbeit mit den Nationalen Referenzzentren, Konsiliarlaboratorien und weiteren Experten im *Epidemiologischen Bulletin* und im Internet (<http://www.rki.de/>) zur raschen Orientierung Zusammenstellungen praktisch bedeutsamer Angaben zu wichtigen Infektionskrankheiten. Hinweise auf weitere Informationsquellen und kompetente Ansprechpartner ergänzen das Angebot. Die Beiträge werden regelmäßig aktualisiert (zur Mitwirkung wird aufgefordert).

### 17. Folge: Hepatitis B

#### Erreger

Das Hepatitis-B-Virus (HBV) gehört zur Familie der Hepadnaviridae, Genus Orthohepadnavirus. Es handelt sich um ein 45 nm großes doppelsträngiges DNA-Virus mit kompakter Genomstruktur. Die Virushülle besteht aus einer Lipidmembran, in die das Hepatitis-B-Oberflächen-Antigen (HbsAg) eingelagert ist. 7 Genotypen (A–G) des HBV sind bekannt. In Mitteleuropa herrschen die Genotypen A und D vor. Die Vermehrungsstrategie des HBV ähnelt der von Retroviren, obwohl im Partikel (anders als bei den Retroviren) DNA als Genom enthalten ist. Das Virus vermehrt sich fast ausschließlich in Leberzellen und wird in großen Mengen in das Blut sezerniert. Die Virämie erreicht mehr als  $10^8$  Partikel/ml. – Das Virus ist gegenüber Umwelteinflüssen und Desinfektionsmitteln relativ stabil, jedoch gegen organische Lösungsmittel und Detergenzien empfindlich.

#### Vorkommen

Die Hepatitis B ist weltweit verbreitet. 5–7% der Weltbevölkerung, das sind ca. 350 Millionen Menschen, sind chronisch mit dem HBV infiziert. Abhängig von der Prävalenz der Infektion und den Hauptübertragungswegen ergeben sich geographisch unterschiedliche Muster der HBV-Infektion. Im Fernen Osten und in Afrika spielt die perinatale Übertragung von chronisch HBV-infizierten Müttern auf ihre Kinder eine große Rolle; in diesen Gebieten haben 10–50% der Personen mit persistierender HBV-Infektion die Infektion perinatal erworben. In Nordamerika und Westeuropa ist die Hepatitis B durch sexuelle Kontakte oder parenterale Exposition in Freizeit und Beruf vorwiegend eine Erkrankung von Heranwachsenden und des frühen Erwachsenenalters. Ein vermehrtes Auftreten von HBV wird bei bestimmten Personengruppen beobachtet, z. B. bei i.v. Drogenabhängigen, Heterosexuellen mit häufig wechselnden Partnern, homosexuellen Männern, aber auch bei nicht geimpften Personen in medizinischen Bereichen mit möglichem direkten Kontakt zu virushaltigen Körperflüssigkeiten (z. B. Patienten und Personal in Hämodialyse-Zentren, Chirurgen, Zahnärzte, Pathologen).

Deutschland gehört zu den Ländern mit einer vergleichsweise geringen Verbreitung der Hepatitis B. Hier wird der Anteil derer, die sich im Laufe ihres Lebens mit HBV infiziert haben, auf rund 6% geschätzt. Der Anteil chronisch HBV-Infizierter (HbsAg-Träger) in der Allgemeinbevölkerung im Erwachsenenalter wurde im Bundes-Gesundheitssurvey mit 0,6% (neue Bundesländer 0,4%) ermittelt. Das bestätigte bisherige Schätzungen, die von 0,4–0,8% ausgingen. In bestimmten Risikogruppen und bei aus Gebieten mit sehr hoher Seroprävalenz stammenden Personen ist die Rate der HbsAg-Träger z. T. erheblich höher.

Nach dem BSeuchG wurden in den letzten Jahren zwischen 4.500 und 7.000 Erkrankungen gemeldet (1999: 4.508). Schätzungen gehen allerdings bisher noch von bis zu 50.000 Neuinfektionen im Jahr aus, die zu etwa 15.000–30.000 Erkrankungen führen dürften.

Diese Woche 33/2000

**Hepatitis B:**  
Ratgeber Infektionskrankheiten  
17. Folge

**Ankündigung:**  
Bericht zur Kindergesundheit  
in Baden-Württemberg  
veröffentlicht

**Meldepflichtige  
Infektionskrankheiten:**  
Wochenstatistik 28/2000

Zs A  
4496  
ZB MED

